



Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen Zürich

## **Halbjahresbericht der Präsidentin anlässlich sbfz- Delegiertenversammlung vom 27. Juni 2012 in Stadel**

Sehr geehrte Delegierte,  
sehr geehrte Gäste

Nachdem ich Ihnen an der letzten Delegiertenversammlung im November 2011 in Bülach über eine sehr spannende und intensive Zeit berichtet habe, die ganz im Zeichen der Behördeninitiative stand, blicke ich auf etwas ruhigere sieben Monate zurück. Aus Sicht des sbfz sind folgende Themen hervorzuheben:

### **ZFI-Bericht**

Am 15.12.2011 wurde der ZFI-Bericht 2010 publiziert, ein Monat später als im Jahr zuvor; und somit nach der Abstimmung vom 27. November 2011. Der Monitoringwert ist mit 50'800 vom Lärm belästigten oder gestörten Personen um 8% überschritten. Was auffällt ist die Zahl der Flugbewegungen zwischen 6 und 7 Uhr und von 22 bis 23.30 Uhr. Im Bericht werden keine wirksamen Gegenmassnahmen aufgezeigt – man wartet darauf, dass die Swiss ihre lärmigen Flugzeuge endlich ersetzt und dann die Werte besser werden. Der ZFI wurde dem Volk damals als Gegenmassnahme zur Plafonierungsinitiative schmackhaft gemacht, nun gilt es, dieses Versprechen einzuhalten. Im Kantonsrat wurde am 19.3.2012 ein Postulat mit 82 zu 81 Stimmen überwiesen. Darin wird verlangt, dass der Regierungsrat dafür sorgt, dass die Vorgaben des Zürcher Fluglärm-Indexes in Zukunft eingehalten werden.

### **Staatsvertrag**

Am 28.1.2012 unterzeichnen Frau Bundesrätin Doris Leuthard und der deutsche Verkehrsminister Peter Ramsauer am „World Economic Forum“ in Davos eine Absichtserklärung. Demnach soll bis im Spätsommer 2012 ein Staatsvertrag unterzeichnet werden, der die einseitige deutsche Verwaltungsverordnung ersetzen soll. Als Eckwerte werden genannt: Gemeinsame Bewirtschaftung des Luftraumes, Optimierung der Anflug- und Abflugverfahren, sodass die Zahl der Lärmbetroffenen vermindert werden kann, Reduktion der Landungen über deutsches Staatsgebiet, mit der Möglichkeit, diese bei technischem Fortschritt anzupassen, Zulassung von deutschen Taxifahrten zum Flughafen Zürich, Einräumen der gleichen Rechtsstellung der deutschen Bevölkerung wie dies die Schweizer Bevölkerung hat in Bezug auf Bau-, Betriebsreglements- und Konzessionsverfahren sowie bei Schallschutz- und Entschädigungsverfahren, sowie eine gemeinsame Luftverkehrskommission zur Ueberwachung des Staatsvertrages. Die Ausarbeitung des Staatsvertrages soll unverzüglich erfolgen. Eines scheint mir aufgrund dieser Absichtserklärung heute bereits sicher: Diese Grundlagen stellen einen Staatsvertrag in Aussicht, der allgemein als schlechter bezeichnet werden muss als der von der Schweiz nicht ratifizierte Entwurf von 2001.

Was diese Absichtserklärung vom Januar wert ist und wo die grossen Differenzen liegen, zeigte sich bereits am 26.3.2012 anlässlich einer zweiten Verhandlungsrunde mit Deutschland. Der Vertragspartner drohte sogar, die Anflüge über deutsches Gebiet auf 80'000 oder sogar 70'000 zu reduzieren.

### **Resolution**

Die Kantonsregierungen AG, SH, SG, TG, ZG und ZH unterzeichnen am 5.3.2012 eine gemeinsame Resolution zum Fluglärmstreit mit Deutschland. Angesichts der verschiedenen kompromisslosen Aeusserungen fordern sie die Deutschen zu fairen Verhandlungen auf.

## **Schutzkonzept Süd**

Die Flughafen Zürich AG hat vom Bundesgericht den Auftrag erhalten, ein Konzept zu erarbeiten, wie die von den Südanflügen betroffenen Anwohner vor Aufwachreaktionen geschützt werden können. Am 23.2.2012 liegt das „Schutzkonzept Süd“ vor. Die betroffenen Liegenschaften sollen mit Elektromotoren ausgerüstet werden, welche frühmorgens automatisch die Fenster schliessen. Eine öffentliche Auflage findet statt. Mehrere hundert Einsprachen gehen gegen dieses Konzept ein.

## **Personelles**

Seit der Wahl von Martin Graf in den Regierungsrat und dem Austritt aus dem Stadtrat in Illnau-Effretikon ist sein Sitz im Vorstand verwaist. Grund für die zurückhaltende Nominierung eines Nachfolgers war ein Postulat mit dem Begehren auf einen Austritt aus dem sbfz. Unterdessen herrscht Klarheit über den Verbleib der Stadt Illnau-Effretikon im Schutzverband; das Postulat wurde im Grossen Gemeinderat abgelehnt. Neu in den Vorstand wurde Stadtpräsident Ueli Müller abgeordnet. Wir heissen Ueli Müller herzlich willkommen und freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Im Januar haben wir von der Gemeinde Winkel einen Brief erhalten, in dem eine Erhöhung der Transparenz gefordert wird. Der Vorstand hat den Antrag und die Anliegen ausführlich diskutiert, und entsprechende Anpassungen vorgenommen. So sollen künftig die Medienmitteilungen nicht nur den Medien, sondern auch den Gemeinden versandt werden. Ebenso werden wir Ihnen neu eine Liste mit den entsprechenden Links zu den aktuellen Themen des sbfz wie z.B. zum Richtplan, zum Sachplan Infrastruktur Luftfahrt, zum neuen Betriebsreglement, zum Lärmgebührenmodell, zur Revision Luftfahrtgesetz, zur Verlängerung Piste 28, zum ZFI oder zur Verletzung der Nachtflugsperr zusammenstellen. Diese Liste werden Sie künftig mit dem Protokoll der Delegiertenversammlung erhalten. Gleichzeitig kann sie auf unserer Homepage eingesehen werden. Unsere Ueberlegungen und Neuerungen haben wir dem Gemeinderat Winkel schriftlich mitgeteilt. Gleichzeitig machten wir das Angebot auf Einsitznahme in den Vorstandsvorstand. Mit der heutigen Wahl von Daniel von Büren, Hochbau- und Planungsvorsteher der Gemeinde Winkel, haben Sie mitgeholfen, die Angelegenheit als erledigt abzuschreiben.

## **Austritte**

Die Gemeinden Berg am Irchel und Rheinau erklären ihren Austritt per 31.12.2012. Die Nachfrage ergab, dass nicht Meinungsdivergenzen, sondern ein Gefühl des Nicht Betroffen- seins der Grund dafür ist. Mit Bedauern nehmen wir das zur Kenntnis.

Geschätzte Delegierte, trotz etwas ruhigeren Zeiten braucht es den Schutzverband weiterhin, um die berechtigten Interessen der betroffenen Bevölkerung zu wahren und umzusetzen.

Wir bleiben am Ball. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine gute Sommerzeit und danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Höri, 27. Juni 2012

Ihre Präsidentin

Ursula Moor